

Feldkampf-Newsletter erreicht Fans in aller Welt

FRIESENSPORT „Watt giff Nee's?“ – Rolf Blumenberg versorgt Interessierte seit Jahren mit Nachrichten zum Großereignis

Seit 2012 informiert der ehemalige FKV-Vorsitzende über das Prestige-Duell.

OLDENBURG/OSTFRIESLAND/LT – Eigentlich wollte Rolf Blumenberg nur sechs Newsletter-Meldungen herausgeben, nun aber sind es über 60 Ausgaben von „Watt giff Nee's?“ geworden. Mit dem Klootschießer-Feldkampf Oldenburg gegen Ostfriesland, der heute ab 9 Uhr in Stollhamm (im Landkreis Wesermarsch) stattfindet, wird das digitale Mitteilungsblatt des Klootschießer- und Boßelvereins Stollhamm eingestellt. Der Zweck ist erreicht: Seit dem 1. Januar 2013 wurde auf diesem Weg das regionale Großereignis über die Heimatgrenzen hinaus beworben.

2012 hatte der Stollhammer Verein den Zuschlag für die Ausrichtung des Länderkampfes erhalten. Rolf Blumenberg, selbst von 1992 bis 1997 Vorsitzender des 40 000 Mitglieder zählenden Friesischen Klootschießerverbandes (FKV) und aktiver Boßler in seinem Heimatort Stollhamm, beobachtet schon seit Jahren mit Sorge das nachlassende Zuschauerinteresse an dem Heimatsport-Großereignis.

Der gelernte Journalist, der dann von 1999 bis 2014 hauptamtlicher Bürgermeister der Wesermarsch-Gemeinde Butjadingen war, entschloss sich, medial die Werbetrommel zu rühren, „um alle Interessierten auf diese Veranstaltung einzustimmen und sie mit Informationen zu versorgen“.

Dabei ging er, wie seine Stollhammer Mitstreiter und die Landesverbände Oldenburg und Ostfriesland im FKV, davon aus, dass es im Januar oder Februar 2013 zu dem Kräftemessen kommen würde.

Doch Anfang 2013 blieb der für das Klootschießen mit Trüll notwendige Kahlfrost aus. Väterchen Frost zeigte seine kalte Schulter nicht. Mit der Ausgabe Nummer 14 musste Blumenberg seinen Lesern verkünden: „Kein Länderkampf in diesem Winter“. Und damit Sendepause für den Newsletter, dessen nächste Ausgabe im Dezember 2013 mit der Überschrift „Klootschießer hoffen auf Kahlfrost“ erschien. Vergebens – „Watt giff Nee's?“ verabschiedete sich bis zum darauffolgenden Winter. Auch der hatte kein Einsehen mit den Friesensportlern. Das wiederholte sich bis 2017.

Auch Anfang 2018 sah es eher nach einer Fortsetzung der unendlichen Geschichte aus, Regen setzte sämtliche Sportplätze unter Wasser, nicht mal Trainings- und Auswahlwerfen konnten stattfinden. Am 25. Februar vermeldete Blumenberg dann die Wende: „Klootschießer-Ampeln stehen auf Gelb“. Ein seit 2013 gültiger Alarmplan trat in Kraft, die Ausgabe Nummer 61 erschien mit der Überschrift „Erbsensuppe für den Länderkampf ist bestellt“.

Das erfährt auf elektronischem Wege auch Wolfgang Stolle in Thailand. Der ehemalige Stollhammer erhält den Newsletter ebenso wie in Südafrika lebende Verwandte der



Rolf Blumenberg informiert seit 2013 über den geplanten Feldkampf in Stollhamm. Im Hintergrund ist eine der vielen Ausgaben seines Newsletters zu sehen.

BILD: LUTZ TIMMERMANN

Familie Diekmann aus Diekmannshausen und ein Mitglied der Familie Hollje aus der Friesischen Wehde in Australien. Das sind die Exoten unter den rund 1200 Lesern, die überwiegend in Oldenburg und Ostfriesland beheimatet sind. Aber auch in Stuttgart wird das Geschehen verfolgt. Handball-Weltmeis-

ter Johannes „Jogi“ Bitter lässt sich von Vater Hans, langjähriger Jugendwart des Landesverbandes Oldenburg, auf dem Laufenden halten.

In der Schwaben-Metropole steht der ehemalige Zeteler im Tor des Handball-Bundesligisten TVB 1898 Stuttgart. „Jogi“ wurde als jugendlicher FKV-Meister im Friesischen

Mehrkampf und bestritt mit 15 Jahren einen Klootschießer-Länderkampf gegen Ostfriesland, bevor die Profikarriere ihren Lauf nahm.

Familiennamen wie Bohlen, Diekmann, Menken, Hayen, Taddigs, Wilberts oder Witte finden sich mehrfach in der Feldkampf-Statistik. Besonders zu erwähnen sind die

FELDKAMPF

Endlich geht es los: Zahlreiche Anhänger des Friesensports werden heute beim lang ersehnten Wettkampf zwischen Oldenburg und Ostfriesland in Stollhamm erwartet. Dort stehen sich ab 9 Uhr die besten Männer- und Jugendwerfer beider Landesverbände gegenüber.

Ostfriesen Theodor Wilberts und sein Sohn Siegfried, die insgesamt 16 Länderkämpfe bestritten haben. Übertroffen werden sie noch von Berend-Georg Tapkenhinrichs und seinem Sohn Bernd. Sie trugen 18 mal die Oldenburger Farben. Das Besondere bei beiden Vater-Sohn-Duos Wilberts und Tapkenhinrichs ist, dass Vater und Sohn auch gemeinsam in ihren Ländermannschaften aufgebunden wurden.

Rolf Blumenberg hofft heute auf ein paar tausend Besucher in Stollhamm, wenn auch die „Watt giff Nee's“-Bezieher in Übersee wohl nicht kommen werden. „Denn Feldkämpfe sind noch etwas ursprünglich Friesisches, nicht nur ein Sport, sondern auch ein Kulturgut“, wirbt Blumenberg für den Besuch, denn „der Feldkampf ist für jeden Friesen ein Muss“. Der heutige 65-Jährige sah den ersten Länderkampf 1961 in Seefeld, sieben Kilometer entfernt vom heimischen Stollhamm.